



Lübeck, 04.07.2023

Interimslösung zur Sicherstellung des Raumbedarfs bei den Innenstadtgymnasien aufgrund des Wechsels von G8 auf G9 bis zur Fertigstellung des Karstadt-Gebäudes für die Schulnutzung

Informationsschreiben für die Schulen, Eltern und Schüler:innen

Liebe Schulleitungen, liebe Eltern und liebe Schüler:innen der Innenstadtgymnasien!

Ab dem Schuljahr 2026/27 besteht mit der Rückkehr von G8 zu G9 ein erhöhter Flächenbedarf u.a. an den vier Innenstadtgymnasien Ernestinenschule, Johanneum, Katharineum und Oberschule zum Dom. Der Fehlbedarf wird perspektivisch durch den Umbau des von der Hansestadt Lübeck erworbenen ehemaligen Karstadt-Gebäudes (Haus B) in der Königstraße im Rahmen eines Mixed-Use-Konzeptes gedeckt, welches voraussichtlich 2028 fertiggestellt sein wird. Das Gebäude wird von allen Innenstadtgymnasien gemeinsam genutzt.

Da der zusätzliche Flächenbedarf spätestens ab den Sommerferien 2026 besteht, müssen Interimsflächen bis zum Bezug des ehemaligen Karstadt-Gebäudes geschaffen werden. Die Errichtung von Interimscontainerschulen unmittelbar am jeweiligen Schulstandort ist aufgrund fehlender Aufstellflächen nicht möglich. Für den Bau einer gemeinsam genutzten Containerschule in der erforderlichen Größenordnung stehen auf der Altstadtinsel keine Flächen zur Verfügung.

Interimslösung Ernestinenschule, Johanneum und Katharineum

Für die Ernestinenschule, das Johanneum und das Katharineum soll die „Modulschule Hüxwiese“ auf der Hüxwiese zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Schüler:innen der Kaland-Schule, die aktuell die Modulschule auf der Hüxwiese nutzen, sind bis dahin wieder in die sanierte Kaland-Schule zurückgezogen. Die politischen Gremien der Hansestadt Lübeck werden nach der Sommerpause über diese Interimslösung abschließend zu entscheiden haben. Im Sinne einer frühzeitigen Einbindung aller Akteure informieren wir auf diesem Wege vorab über das geplante Vorgehen.

Interimslösung Oberschule zum Dom (und Domschule)

Am Schulstandort Domkirchhof stehen in den Jahren 2025–2028 zum einen an der Domschule eine Grundinstandsetzung mit Dachausbau und zum anderen an der Oberschule zum Dom (OzD) der Ersatzneubau des Dachgeschosses mit einer Teilgrundinstandsetzung an. Auf Grund einer komplexen und schwierigen Baustellenlogistik ist eine zeitgleiche Realisierung der Baumaßnahmen nicht möglich. Die Planung und Durchführung der Domschule erfolgt zuerst. Für die Umsetzung der

jeweiligen Baumaßnahme müssen die Gebäude in Gänze bzw. im betroffenen Trakt frei gezogen werden. Interimsflächen in der benötigten Größenordnung lassen sich nicht auf dem Grundstück realisieren. Als Interimslösung soll zum Sommer 2025 eine Grundschule am Standort am Buniamshof errichtet werden, die für beide Baumaßnahmen nach jetziger Planung bis zum Jahreswechsel 2028/2029 durch die Domschule genutzt wird. Der Interimsbedarf der OzD wird in der fertiggestellten Domschule und mit einer kleinen, zusätzlichen Containeranlage auf dem Grundstück erfolgen. Damit müssen beide Schulen während der Interimszeit nicht pendeln und bleiben als Schuleinheit zusammen.

Standorte

Die Lage der Standorte ist in anliegendem Plan dargestellt.

Weitere Informationen stehen auf der Internetseite www.luebeck.de/schulsanierung zur Verfügung.

Informationen zum geplanten Vorhaben im ehemaligen Karstadt-Haus am Schranggen finden Sie online unter www.luebeck.de/uebergangsweise

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schüler:innen, uns ist bewusst, dass diese Maßnahmen alle Beteiligten vor Herausforderungen stellen. Durch frühzeitige Kommunikation nach intensiver Planung ist es unser Ziel, die notwendigen Sanierungen und erforderlichen Neubauten dafür zu nutzen, gute Bildungsangebote für die Zukunft zu sichern. Als Schulträgerin unserer vielfältigen Schullandschaft und den damit verbundenen unterschiedlichen Anforderungen an die Schulstandorte, beschäftigen wir uns stets damit, wie wir mit gut ausgestatteten Häusern des Lernens die Leistungsfähigkeit sowie das Wohlbefinden der Schüler:innen und der Lehrkräfte während der Lernzeiten positiv beeinflussen können.

Auch im Rahmen dieser Schulsanierungen bzw. Schulneubauten schaffen wir neue, räumliche und technische Möglichkeiten, für die die Hansestadt Lübeck hohe Beträge investiert. In den letzten drei Jahren haben wir Investitionen in Höhe von über 66 Millionen Euro getätigt, um die Lübecker Schulen zu sanieren und gute Lernräume zu schaffen. Und auch für die Folgejahre sind zweistellige Millionenbeträge im Haushalt geplant.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe bei der Umsetzung dieser Zukunftsinvestitionen und für Ihr Verständnis, dass ein gutes Ergebnis in einer Übergangszeit Interimslösungen notwendig macht.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Monika Frank
Senatorin Fachbereich Kultur und Bildung

gez.
Joanna Hagen
Senatorin Fachbereich Planen und Bauen

Anlage 1 - Schulstandorte